

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Fairness im Wettbewerb: Der DMB begrüßt die globale Mindeststeuer

Düsseldorf, 09.07.2021

Beim heute beginnenden G20-Treffen der Finanzminister, steht die Einführung einer globalen Mindeststeuer für Unternehmen auf der Tagesordnung. Bereits im Vorfeld haben sich 131 Länder auf das Vorhaben verständigt. Mit einem Beschluss könnte ein wichtiges Signal für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland gesetzt werden.

„Keine Frage, die globale Mindeststeuer bei 15 Prozent anzusetzen, kann lediglich nur ein Minimalkompromiss sein und löst Ungleichgewichte zwischen Großkonzernen und KMU nicht auf“, so Marc S. Tenbieg, Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Mittelstands-Bunds (DMB). „Aber das Zeichen, das die Mindeststeuer und die einheitliche Besteuerung digitaler Geschäfte setzen würde, geht eindeutig in die richtige Richtung. Viel zu lange schon genießen insbesondere digitale Giganten, wie Apple oder Amazon, gegenüber dem deutschen Mittelstand unfaire Marktvorteile, weil sie Steueroasen als Firmensitze nutzen und dort – wenn überhaupt – nur sehr geringe Abgaben zahlen. Marktstaaten wie Deutschland, in denen hohe Umsätze erzielt werden, schauen währenddessen weitestgehend in die fiskalische Röhre und gehen leer aus.“ Während also internationale Großkonzerne Steuern sparen, leisten deutsche KMU brav ihren Beitrag zur Staatskasse und geraten dadurch gegenüber den „Großen“ immer weiter ins Hintertreffen.

Das Steuerabkommen sollte schnell und konsequent umgesetzt werden

Ein wichtiger Schritt in Richtung Gerechtigkeit wäre mit der Einführung einer globalen Mindeststeuer für den deutschen Mittelstand getan. Doch müsste er auch zeitnah und konsequent umgesetzt werden, meint Tenbieg. „Die Maßnahme würde sicher auch ein Stück weit Optimismus verbreiten. Den Effekt darf man aber nicht verspielen, indem eine Durchsetzung auf die lange Bank geschoben wird. Außerdem sollte man sich auch danach weiter darum bemühen, alle EU-Mitgliedsstaaten mit ins Boot zu holen, damit Steuervermeidungspraktiken multinationaler Konzerne bald keine Zukunft mehr haben, Steuergerechtigkeit und faire Wettbewerbsbedingungen entstehen.“

Über den DMB

Der Deutsche Mittelstands-Bund (DMB) e.V. ist der Bundesverband für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland. Der DMB wurde 1982 gegründet und sitzt in Düsseldorf. Unter dem Leitspruch "Wir machen uns für kleine und mittelständische Unternehmen stark!" vertritt der DMB die Interessen seiner rund 24.000 Mitgliedsunternehmen mit über 500.000 Beschäftigten. Damit gehört der DMB mit seinem exzellenten Netzwerk in Wirtschaft und Politik zu den größten unabhängigen Interessen- und Wirtschaftsverbänden in Deutschland. Der Verband ist politisches Sprachrohr und Dienstleister zugleich, unabhängig und leistungsstark. Spezielle Themenkompetenz zeichnet den DMB in den Bereichen Digitalisierung, Nachfolge, Finanzen, Internationalisierung, Energiewende und Arbeit & Bildung aus. Als dienstleistungsstarker Verband bietet der DMB seinen Mitgliedsunternehmen zudem eine Vielzahl an Mehrwertleistungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstandsbund.de.

Kontakt für Rückfragen

Sascha Obbelode
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e.V.
Telefon: +49 (211) 200525-32
sascha.obbelode@mittelstandsbund.de